

Bora Ćosić

DIE TUTOREN

Roman

Mit einem Nachwort
des Autors

*Aus dem Serbischen
von Brigitte Döbert*

btb

Die Originalausgabe erschien 1978 unter dem Titel »Tutori« bei
Nolit, Belgrad.

Alles in diesem Buch ist Fiktion. Namen, Figuren, Orte und
Ereignisse entspringen entweder der Fantasie des Autors oder
unterliegen einem fiktiven Gebrauch. Jede Ähnlichkeit mit Lebenden
oder toten Personen, realen Ereignissen oder Orten ist rein zufällig.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt
der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.
Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe September 2017

by btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Copyright der deutschen Ausgabe © 2015 by Schöffling & Co.

Verlagsbuchhandlung GmbH, Frankfurt am Main.

Originaltitel: Tutori

Originalverlag: Nolit, Belgrad 1978

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

Umschlaggestaltung: semper smile, München

Umschlagmotiv: © plainpicture/Millennium/Marcus DaviesDruck

Druck und Einband: CPI books GmbH, Leck

mr · Herstellung: sc

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-71508-4

www.btb-verlag.de

www.facebook.com/btbverlag

Besuchen Sie auch unseren LiteraturBlog www.transatlantik.de

DIE TUTOREN

THEODOR, 1828

WORT: jenes, was dem Munde entweicht, so mir scheint, ich müsste mich erbrechen oder echauffieren. Buchstabenstapel zu einem Gegenstande, welchen der eine versteht, der andre nicht.

IN: drinnen, Gegenteil von draußen. Draußen kann man den Wind mit dem Mantel fangen, drinnen predigen.

KIRCHE: wo ich diene wie all meine Vorfahren, der eine besser, der andre schlechter, auch gegenüber dem Volke, so uns befohlen. Die erste, welche Adam 1604, in seinem Todesjahre, hinterließ, brannte unter Simeon 1635, 1678 und 1681. Akim errichtete 1693 eine gänzlich neue, welche 1771 zu Lebzeiten meines Großvaters Kliment neuerlich zerstöret und von ihm, so gut er vermochte, wieder aufgebaut wurde, Vater Avram trug ebenfalls etwas bei, und wie sie heute ist, sieht man selbst.

ICH: was niemand und nirgend anders sein kann als der, der ich bin, Theodor Uskoković, Pope, verheiratet mit Ana Vuković, mit meinen dreißig Jahren kinderlos, Sohn des sel. Avram, welcher von Kliment abstammt, welcher von Sava abstammt, welcher von Akim abstammt, welcher von Simeon abstammt, welcher von Josif abstammt, welcher wiederum von Adam abstammt, und der kam um 1600 nach Grunt, legte einen Weinberg an, rodete den Wald und versah seinen Dienst wie wir alle. Es gibt was, so nur ich wissen und mir selbst sagen kann. Etwas drinnen, was nicht raus darf. Bis hierher und nicht weiter.

POPE: bin ich wie alle meine Vorfahren, damit ich dem Volke etwas sage; ob einer drauf hört oder nicht, liegt nicht bei mir. Popen dürfen unter der Fremdherrschaft mehr als andre, solange sie die Kirche stehen lassen und nicht töten, aber sie sind gebunden. Sieben Vorväter zurück, vielleicht noch weiter, bloß schrieb damals vor 1600 in Serbien keiner auf, woher einer kam, vielleicht aus Spring, i. e. Uskok; oder unsere Ahnen sind Springer, i. e. Uskokken, oder weil wir aus

Serbien hierher gesprungen sind. Mancher P. pflügt, so es sein muss, ich beaufsichtige die Arbeiten nur und erteile Anweisungen und führe Buch und schreibe auf, so viel ich vermag. Manchmal hört sogar einer auf mich. Ein Pope muss kein Eunuch sein, sondern darf was essen und trinken und ein Liedchen trällern, er ist weder Büste noch Bild. Offizier und Gemeindediener und Lehrer müssen auf die hören, ich bloß auf unsre.

SINGSANG: ertönt, so ich intoniere. Wenn du deine Stimme zu andrem gebrauchst als zum Reden. Jenes Etwas, welches sich einschwingt, und manch ein Vokal wird gehalten, einem oder etwas zum Ruhme. Wie in der Kirche, so in fröhlicher Runde.

AUF: wenn etwas auf etwas ist, aber dort nicht bleiben muss.

LIPPEN: jenes am Kopfe, wozwischen du das Essen stopfst, mit welchem du trinkst und küssest, doch am wichtigsten, damit du da heraus sagen kannst, was es gibt.

ZUNGE: womit. Und auch insgesamt alle Worte von einer Art, unsere, türkische oder deutsche, und sonstige Haufen, nach denen ein Volk ist, was es ist.

SOVIEL: Maß fürs Haben.

KEHLE: wenn du gähnst, ist es da tief.

GETRAGEN: wird, was hier ist und woanders hingeht, auf den Armen oder einem Karren oder durch die Luft.

RING: ein Stück Gold, gebogen, am Finger, weil du mit Ana verheiratet bist, aus vielerlei Gründen. Später bei der Frau auch das andre gesehen, aber geschwiegen.

BART: die Haare eines Mannes im Gesicht, nun, wer Pope ist, darf sie auf keinen Fall abschneiden; das ist auch schmucker. Scheren bloß zur Strafe, während andre es tun, wann immer es ihnen in den Kopf fährt.

MESSGEWAND: was an mir ist, so man sieht, was ich bin, dass ich kein Banquier oder Oberster bin. Kleidungsstück wie jedes andre, nur geweiht und so ergänzt, wie es sich gehöret.

ZEICHEN: dass etwas so ist, wie es ist, sei es zu sehen, sei es geschrieben.

SEIN: also nicht Nichtsein.

PAROCHIALKIRCHE: wo du vor deiner Gemeinde stehst und das Alte oder Neue Testament vorträgst und dich, so gut du kannst, kümmerst, und nach dir dein Sohn, so du einen haben wirst, oder ein anderer.

PFARRE: wo die Stimme eines Popen gilt.

HAUPTKIRCHE: dasselbe, mit einem Gemeindepfarrer oder Pastor oder anderen von Bedeutung, Herr über alle Kirchen. Unsere ist rund zweieinhalb Jahrhunderte alt.

GRUNT: Name von dem Orte, wo ich bin und vor mir die Meinen waren, Adam, Josif, Simeon, Akim, Sava, Kliment und Avram, alle arbeitend ein und dasselbe, in Kirche, Haus und Weinberg. Wer G. gründete, weiß ich nicht, aber wir haben ihn nicht beschämt und werden es nicht tun.

GESICHT: das, womit ich sehe, so ich es sehen will oder nicht.

OHR: das, was man spitzt, um zu hören, deswegen heißt man, wer ewig andre belauscht, trotzdem es sich nicht gehört, einen Spitzel.

HAND: womit du tätig bist, arbeitest, drohst, schlägst, betest und liebkost und welche weder Tiere noch Vögel noch Fische haben.

WEIL: das, weswegen was ist.

MENSCH: geschaffen, damit jeder von eigener Art sei und keinem andren ähnele, außer dem Leibe nach, denn ansonsten wäre er ein Affe oder ein Nichts.

VERWALTER: der, welcher führt oder wenigstens anleitet, wie sie es selbst tun könnten, so ihnen der Sinn danach stünde.

IN: irgendwo, in der Weite.

GEMEINDE: der wir unterstehen, obwohl ich hier mein eigener Herr, Kopf und Regent bin. Viele solche bilden ein Kaiserreich, und aus denen besteht die Welt.

STAAT: die Länder, die von einem Kaiser regiert werden, das Land und die Menschen darin, und wozu man auch Vieh und Geflügel und was im Wasser ist zählt.

VON: ab wo man rechnet, im Lande oder durch die Zeit.

ANBEGINN: vor dem nichts war. Nach ihm ist alles, und einzig das ist A. Sie durchlitten so einiges von A. bis Ende. Einer kann nicht anfangen, sondern gesellt sich später dazu, der

eine oder andere kann sofort alles. Der beginnt. So einer kommt, legt das Fundament oder bläut den andern ein, was getan werden muss, oder solche bringen die Leute wohin, wenn keiner weiß wohin. Und die, die anfangen, die werden manchmal auch getötet.

GRÜNDUNG: jenes, seit wann etwas ist. Fundament, auf welchem alles ruhet. Wenn nichts war und du befehlst, es solle sein, dann hast du, was du befohlen, gegründet.

MENSCHENGEDENKEN: rechnet man von damals bis heute. Was die Klügsten und die mit dem besten Gedächtnis gesagt, was seither sei.

WENN: im Falle, dass etwas von etwas abhängt, also mithilfe dessen etwas ist, und ohne diese Hilfe wäre es nicht.

ERINNERN: tu ich mich an jenes, was vor Langem war, entweder wie einer geheißten hat, oder an eine Zahl oder ein Bild oder einen Vorfall oder einen Duft oder ein Geräusch, und es ist mir, als wäre es heute, während andre nichts wiederholen können, wie ein Maultier.

SAVO VUKOVIĆ: ich seh ihn noch, wie er, obwohl fast gänzlich erblindet, am Tag des Hl. Sava bei der allgemeinen Schulsammlung zwanzigtausend Forint spendete, und wir Schüler vermerkten es stumm.

MEINIGE: welche mir nicht fremd sind, nun, entweder sind sie bei mir oder ich stamme von ihnen ab.

VATER: der sel. Avram, welcher mich zusammen mit Mutter in die Welt setzte. Der gedacht hat, ich würde wie er, davon habe ich für mich übernommen, was zu nehmen wert war. Wenn ich Vater werde, mache ich es genauso; vom Vater geht eben etwas weiter und etwas bleibt nur ihm. Er gebiert nicht, treibt aber etwas durch die Mutter auf den Sohn, damit es an diesem gleich oder zumindest so ähnlich sei. Ich war in Požun, als er starb, und nach drei Wochen, kurz nachdem mich der Brief erreicht hatte, war ich an seinem Grab, danach bekam ich die Pfarre und alles, das ist sechs Jahre her.

VERWANDTE: ein jeder, welcher dir Vater, Mutter, Bruder oder Schwester ist, oder die Kinder von dir oder deiner Schwester oder deinem Bruder oder andren deines Blutes, die sind mit

dir verwandt. Der Herkunft nach gleich, in allem andern verschieden.

SOHN: ich Avrams, meiner ungeboren.

ENKEL: Sohn des Sohnes, ich von Kliment.

KIND: kleiner Mensch, schwach, noch wenig Verstand, der kommt oder kommt nicht, obwohl, die wissen so viel, dass man schaut und staunt.

DERJENIGE: so man just an einen insonderlich und nicht an irgendwen denkt.

GROSS: wirst du, warst erst klein, wirst größer, fängst an zu arbeiten, zu urteilen und mit allem umzugehen, solange du die Kraft dazu hast. Später alt, aber bis dahin wird ein anderer g.

SEIN: wirst du, was du bist, ab und an oder immer.

JUNG: um vieles anzustellen, damit dir hernach jeder was vorzuwerfen hat. Je mehr du schaffst, desto größer der Neid. Obwohl j. und stark, schlägt dir so manche Bosheit auf den Magen. Es scheint besser zu sein, in der Jugend in Saus und Braus zu leben, als tüchtig zu arbeiten.

ABGELÖST: ich meinen Vater im Dienste und im Hause, mich gegebenenfalls ein andrer, falls es den geben wird. Wenn du müde und erschöpft sein wirst, steht der Neue hinter dir und sagt, er sei ausgeruht.

IM: etwas in etwas, aber nicht bloß in einer Kiste oder einem Fasse, sondern auch in einem

AMT: was du bist, dass man's aufschreiben kann und weiß, womit du dich mühest,

GEMÄSS: jenem, welches von jemandem oder etwas Geschriebenem abhängt, also g. dem

WILLEN: Anordnung, wie es sein soll, entweder von Menschen, welche Macht haben, oder von Älteren, so ehrt man es, oder durch Gesetze.

GENERATION: wir, die wir hier sind, aber es gibt auch ein paar von damals am Orte, um uns zu sagen, dass wir nicht recht haben.

AUFTEILEN: tut man, so mehrere da sind, aber das zu Teilende eins ist, und wenn es viele sind, bleibt keinem was, so wenig kommt heraus.

- ERBTEIL: was man bei der Erbteilung kriegt, je nachdem.
- JEDEM: wenn man der Reihe nach geht und keinen überspringt, wie er auch sei.
- BRUDER: von derselben Mutter, Rozalija Relković, und Vater Avram, heißt Đuro, ist 38, Landvermesser, verheiratet mit Savka, Kinder Pavica, 4, Nikola, zwei Monate. Ich denke so, er so, ich bin eine Handbreit größer, er hat mehr Kraft, ich helle Haare, er dunkle, die gleichen Augen, aber jeder hält sie auf seins gerichtet. Mag mich nicht, weil der Ältere und ich das Amt übernommen habe.
- HUSAR: einer, welcher herumläuft, als gehöre ihm die ganze Welt.
- GROBIAN: wenn der Bruder ankommt und mit blutunterlaufenen Augen brüllt, es gehe nicht an, was der sel. Vater aufgeschrieben hat, er, Đuro, sei Landvermesser, jawohl, aber kruzitürken auch der Erstgeborene. Und er sei es, welcher Kinder habe. Sprach's und zerdepperte Großvaters Weinkrug. Mit dem G. will ich nie nie wieder was zu schaffen haben, und wenn er auch zu Kreuze kröche.
- SCHWESTER: wie der Bruder, nur weiblich, vor allem und jedem zu beschützen, Milica, 28, aber ohne Mann und Kinder, hockt rum, liest, flennt. Immer unglücklich. Zu Hause, bei Mutter.
- ALTE JUNGFER: die nicht heiratet, sitzt also allein da, bis sie grau wird.
- FAMILIE: von den Meinen, wer noch lebet, wir selbst und unsere Nachkommen, so einer welche hat. Weiterhin Oheim Žarko, dessen Frau Magdalena, Base Mina, Vetter Savo sowie Katica Hetzl, meine andere Base, verheiratet mit einem Deutschen, und sie haben einen Sohn, Oliver. Das sind alle, von denen ich weiß.
- OHEIM: Žarko, Bruder des Vaters. Widersetzte sich einem Leben in Grunt neben dem angeseheneren Bruder, zog nach Graz, heiratete eine Schoktze und betreibt ein Kontor für An- und Verkauf. Mina unverheiratet, obwohl schon 34. Savo in meinem Alter, wenn auch so lala, nicht Fisch, nicht Fleisch. Oskar Hetzl ist irgendwas beim Militär, habe ihn nie getroffen, der ist mir egal. Jeder von denen bleibt für sich, sollten sie sich mal besinnen, ist es zu spät.

ABTRÜNNIGER: wer wo war und dort nicht länger sein wollte und darum zu andren ging. Ich bin noch da, wo ich war, und da halten die mir vor, ich sei ein A., während sie selbst gern woanders wären und andren andichten, was sie sich selbst nicht trauen.

ABFALLEN: tut einer, welcher allein in die Welt zieht und kein Wort mehr von sich hören lässt oder gar Gedungene schickt, damit sie dir was antun.

VOM: wenn man was abreißt, welches hernach nur noch ein Bruchstück ist, dann weist das v. drauf hin, was es mal war, bevor's zerschlagen wurde.

STAMM: alle Menschen, welche um uns sind und uns verstehen.

ERBE: das, was vom Vater bleibt, und du bringst es entweder durch oder vermehrest es, aber selbst wenn du es vermehrest, behaupten einige, du wirst es durchbringen.

HERRSCHEN: wenn du über einem stehst, dem du befehlen kannst und den du, wenn er es nicht macht, bestrafen oder verschonen kannst, wie es dir in den Kopf fährt.

WOMIT: sich mit was wie einem Werkzeug oder Zeichen helfen.

GEBRANDMARKT: wenn einer nicht so ist wie die andren, dann kennzeichnet ihn das.

WIE: zum Vergleichen, dieses ähnelt jenem.

LEIBHAFTIGER: auch Teufel oder Satan, ein gefallener Engel, der wurde verjagt, um Böses zu tun und damit die Engel im Vergleich zu ihm noch besser scheinen.

OBSCHON: eine Widersprüchlichkeit, er ist so, o. er auch so ist, wenn er etwas andres hat, was das erste stört.

PREISEN: tue ich, rühmen, im besten Lichte zeigen, aber manchmal geschieht es auch für solche, welche es nicht verdienen, aber zu mächtig oder zu reich sind, um es ihnen zu verwehren.

GOTT: meinen Höchsten, welcher über allem ist, nun, alles sieht er nicht, ein bisschen was müssen wir schon selbst dazu tun.

BEKREUZIGEN: tu ich mich, wenn ich das Volk zum Kreuzeszeichen auffordere, denn als Christ bekräftige oder beschwöre ich damit etwas oder wehre Übel ab.

BETEN: tu ich, wenn ich nicht weiter weiß und Gott anrufe,
damit er mir saget, was ich wie machen soll.

UNTERWÜRFIG: ist man gegenüber einem oder was; man
verbeugt sich wie verrückt oder buckelt wegen einer Sach', so
nicht mal wertvoll sein muss.

KANDELABER: wie ein Arm, aber um eine Kerze zu halten, ohne
sich zu versengen.

TROPFEN: tut Flüssiges, welches nicht auf einem Haufen
bleiben kann.

WACHS: von Bienen im Bienenstock geholt, jetzt in der Kerze.

SCHWENKEN: tu ich, so ich was hin und her bewege.

ÖLLAMPE: Flamme, welche bei jedem Hauch flackert, aber
darum noch lange nicht erlischt, zum Gedenken an eine Seele.

INMITTEN: von etwas, Gebieten oder Menschen.

DUNKELHEIT: nächtens oder drinnen. Auch in dem Menschen,
welcher dich nicht versteht, obwohl du ihm etwas verständ-
lich und klar auseinandersetzt.

LESEN: tut, wer sehen kann, was einer früher aufschrieb, und es
nach so langer Zeit noch versteht.

BUCH: aus Papier, aus Blättern, auf denen steht, was war. Auch
ein törichtes B. hat etwas, da steht auch etwas drin.

PSALTER: Buch, aus dem ich laut vorlese, aber die andren hören
nicht so hin, wie sie sollten.

LEBEN: jenes Ganze, welches nur der Tod zerschlagen kann; wie
eine Schachtel, manche enthalten kostbare Teile, andre sind
leer.

APOSTEL: das sind die zwölf, welche alles wissen, welche alles
aufschrieben und welche bewahren, was aufgeschrieben
wurde.

KÜSTER: Kirchendiener; wo ich auch bin, er ist bei mir, wie ein
Hund, aber ohne viel Verstand. Stevo.

WIEDERHOLEN: tut der, welcher es nicht selber kann, sondern
lediglich, was er gehört, wiederholt, und das genügt, so er
richtig gehört.

WEIHRUCH: den bringen sie her, entzünden ihn; dann duftet
er, und der Duft zieht in Schwaden durch die Kirche und
sogar ins Freie.

- OLIBANUM:** Steinchen, welche dem Gläubigen schwelend Gefühle für Gott und für Gnade entlocken. Dass der Teufel O. fliehe, habe ich nicht ausprobiert, also weiß ich es nicht.
- VERTEILT:** ist, was an mehreren Stellen aufbewahrt oder in viele Hände gelegt wird.
- PROSPHORA:** mit Kreuzen geschmücktes, in Stücke gerissenes Weizenbrot, welches vor der Vergabe an die Bauern in der Kirche geweiht wird, dabei haben die zu Hause nur Brot aus Mais.
- SCHÜLER:** der zu den Popen oder in eine andre Schule gehet, um alles zu lernen, was sie wissen, und manchmal, so einer sehr fleißig, noch mehr als das.
- HALTEN:** was nicht von allein steht, das muss man h., damit es nicht fällt.
- RHIPIDION:** das, was man durch die Kirche und drumherum trägt, an Feiertagen, darauf ist der heilige Basilius abgebildet, es gibt aber auch andre.
- VOLL:** so genug wovon auf dem Haufen ist, sei es von Sachen, sei es von Arbeiten, die anstehen.
- BEICHTE:** nehm ich dem ab, der sich für sündig hält und glaubt, hernach rein zu sein.
- OPELO:** das, was ich für die Toten rezitiere. Ich betete es für den alten Lobo und den alten Lacković und dem Oršić sein kleines Kind, für so viele, und für diejenigen, für die ich es demnächst beten müsste, kann ich es vielleicht nicht mehr tun, sondern sie müssen einen suchen, welcher es für mich betet.
- BEGRÄBNIS:** wann immer einer stirbt, graben sie die Erde auf, legen ihn hinein und schaufeln das Loch wieder zu.
- PARASTAS:** am Abend, bevor sich ein Jahr vollendet, seit einer von uns gegangen, da feierst du eine Messe und gedenkst seiner guten Seiten, die bösen mögen ihm auf der Seele liegen.
- SITTE:** das, was man bewahrt, weil es zuvor schon war und es wert ist, auch später noch da zu sein.
- INFOLGE:** aus einer Durchdachtheit heraus, wenn etwas i. von etwas und nicht einfach so ist.

- CHRISTUS: Gottes Sohn, der andres verdient hätte als das, was er erlebte, aufgrund seines Verstandes und aufgrund seiner Stärke und aufgrund seines Mutes.
- ENGEL: jenes Wesen, das wie jeder junge Mensch ist, bloß dass es Flügel hat, und von dem das Buch sagt, es sei ein Soldat des Himmels, welcher Gericht hält, Befehle überbringt und Wache schiebt. Ein großer Vogel, nur selten sanft, stets schön wie eine Jungfer, dabei zornig und gerecht.
- VERKÜNDIGUNG: wenn der Erzengel der Jungfrau verheißt, sie werde einen Sohn gebären, obwohl sie keiner angefasst hat. Oder andre Nachrichten dieser Art, gut, aber kaum zu glauben.
- GLAUBE: Gesetz der Kirche, oder so du an etwas oder einem aufs Wort glaubst.
- SCHÖPFER: der hat alles gemacht, was es auf der Welt gibt, hat geschaffen alle Geschöpfe und alles Zeug hienieden, obschon nicht alles zu gebrauchen ist, aber es heißt, das hätte er gemacht, damit es da ist.
- AUFERSTEHUNG: als Jesus von den Toten erweckt wurde und nichts und niemand ihn daran hindern konnte, das Grab zu verlassen. Das Osterfest verheißt uns, dass das, was tot und gestorben ist, neuerlich sein kann.
- DAGEGEN: wenn alle etwas gut finden und allein ich oder ein einzelner Anderer es ablehnt, also dem widerspricht und d. ist.
- ETWAS: vor dem die meisten Angst haben, weil sie es nicht kennen und nicht wissen, wozu es dient und woraus es besteht. Ob es krecht oder fleucht, lebt oder leblos, heimisch oder fremd ist, mit welchen Absichten und Hintergedanken. Wenn ich was nicht anfassen kann, warum sollte ich es fürchten?
- SCHLECHTES: welches weder sich, geschweige denn andren guttut, bloß zerstört, randaliert, alles durcheinanderbringt und Böses wirkt.
- HEISSEN: tun sie entweder mit der Kehle oder etwas beim Namen, der besagt, dass etwas das und das und nicht was andres ist.
- TEUFEL: am meisten fürchten ihn die, welche mit ihm sind.

HÖLLE: das Gegenteil vom Paradies, unvorbereitet, unordentlich, zänkisch, übel, unappetitlich, feindselig, grobschlächtig, dumm, dreckig, unvernünftig, elend, ärmlich, eng, abgenutzt, krank, fremd.

UND: damit man was hinzutun, hinzuzählen kann, damit es nicht nur das, sondern das und das ist.

HIER: da, wo ich bin und stehe.

DRUCK: gebraucht man, um etwas in etwas hineinzquetschen, oder auf einen Menschen, damit er etwas tut, was er nicht tun will.

PROZESSION: wenn sich die Gemeinde oder wer anders hinter- und nebeneinander aufstellt und in die Kirche oder zu einer Hochzeit weiter weg geht, oder an Weihnachten oder wenn einer begraben wird. Wenn nichts ist, geht jeder für sich; hat man einen Anlass, macht man eine P.

NICHT: um das zu verneinen, was man zuvor gesagt hat.

VERSTEHEN: soll der, dem du was sagst, was er noch nicht weiß. Aber wie es zugeht, dass er's begreift, weiß Gott! Ich habe noch nichts gesagt, da v. Jefto Lacković oder Jovo Kanatić schon, was ich will, während ich tagelang für nichts und wieder nichts auf die Frau einreden kann!

REDE: so einer den Leuten oder einem was sagt, und der hört zu oder auch nicht.

VERGEHEN: tust du, wenn du dich ohne viel Aufhebens zurückziehen willst, aber nicht wegstommst, weil jeder was von dir will.

DEUTLICH: wenn du so sprichst, dass es jedem in den Schädel fährt.

RATSCHLAG: aus freien Stücken einem sagen, was zu tun wäre, und der macht, was er will.

VERKENNEN: tut man dich, wenn dir einer sagt, du wärst in etwas weniger gut als du meinst, oder dir irgend etwas anderes vorwirft, und du allein weißt, dass es nicht stimmt und du anders bist.

PROPHET: der im Voraus weiß und sagt, was sein wird, entweder weil er so klug ist oder weil er es wo gelesen hat oder es ihm der sagte, welcher alles weiß.

- ÜBERREDEN: tust du den, welcher etwas ablehnt und später dafür ist.
- TADEL: wenn du einen für etwas schiltst, was er getan, aber nicht gedurft hat.
- RAND: an dem sitzt der Ärmste, den man nicht im Gespräch oder bei etwas andrem duldet, und von da – was bleibt ihm übrig? – schaut er zu, neidisch und verzagt.
- TÜR: an Haus, Stall oder Kirche, vermittelt deren man hinein- und hinausgehen kann, und danach sollte sie wieder zugemacht werden.
- HINAUSGEHEN: drinnen sein, aber ins Freie wollen. Aus der Kirche, aber auch aus der eigenen Haut, gänzlich, und sie wissen nicht, wer sie sind noch wie sie heißen. Wenn die Seele hinausgeht, bist du tot.
- SEHEN: das Bild, das plötzlich vor deinen Augen aufbricht, entweder ein Irrwisch oder aus der Erinnerung oder weil es sich wirklich zuträgt.
- ANDRE: alles geht vorbei, ich auf der einen, die auf der andren Seite. Egal, ob gut oder schlecht. Ich so, die anders. Ich allein, die im Haufen. Ich für mich, die für sich.
- GESINDEL: lauter Leute aus allen Ecken und Enden. Was haben sie davon, dass sie viele sind, sie verstehen ja doch nichts unter Gottes schöner Sonne. Sie kreischen fortwährend, denken nie vorher nach. In der Menge sagt jeder Sachen, die er allein nie sagen würde. Sie brabbeln und plappern, da soll sich einer auskennen. Nicht alle sind schlecht, bloß gehen die paar in der Menge unter, was hilft es also.
- HAUFEN: viel von etwas auf einer Stelle.
- PULK: Menschen, die sich drängeln und dabei nicht vom Verstande, sondern von blinder Gewalt geleitet werden, obschon im P. durchaus welche sein können, die für sich genommen klug und verständig.
- VOLK: alle Menschen auf einem Haufen, wie sie eben sind. Je ein Volk sind Serben, Kroaten, Ungarn, Deutsche, Böhmen, Franzosen, Bulgaren, Rumänen, Bosnier, Türken, Walachen, Albaner, Zinzaren, Griechen, Schwarze, Russen, Chinesen,

Kärntner, Dalmatiner, früher waren da noch die Illyrer, die gibt es nicht mehr.

HERUMTREIBER: haben nichts im Kopf, sind von jämmerlichem Äußeren und schauen, wie sie sich durchschlagen.

LANDSTREICHER: die da und dorthin gehen, haben keine Arbeit und nichts zu essen, die nehmen es so, wie es eben kommt.

BETTELN: tun sie, so sie etwas nicht haben, aber haben möchten, und dann soll ich es ihnen geben, und ich weiß gar nicht, warum und wieso. Als müsste jeder alles haben, weil er sonst den Verstand verlöre.

ZERLUMPT: wer unordentlich in der Kleidung ist. Bettelarm, aber mancher müsste es nicht sein.

HUNGERLEIDER: nicht nur der Erscheinung nach elend, sondern auch von der Sprache her, um etwas zu sagen oder sich loszureißen. Aus dem wird nie was.

GEFLICKT: wenn's ein Loch in die Kleidung reißt, näht der Arme Flicker oder Lumpen drauf, egal, von was, bloß damit er nicht nackt ist und der Wind nicht durchpfeift und ihm davon kalt wird.

LIEDERLICH: nicht allein ungepflegt und schlampig, sondern auch noch ungewaschen, alles an ihm hängt, nichts ist ordentlich, alles verkehrt und andersrum.

TAUGENICHTS: wer sich überall herumdrückt und weder sich noch andren taugt.

ZIEREN: tut sich, wer ablehnt, etwas zu tun, obschon er's könnte, um sich wichtig zu machen.

ARBEIT: so einer was tut, was man sehen kann. Nur vor der Kirche sitzen und betteln gilt nicht, selbst wenn du ein Vermögen erbettelst. Selbst bloßes Reden ist A., wenn es recht ist.

GEBEN: tut es das, was man herzeigen kann.

SCHLIMMER: um das Schlechte vom Schlechten zu unterscheiden, also das noch Schlechtere.

DUMMBART: ist nicht ganz verrückt, aber auch nicht ganz bei sich, hat nicht alle auf der Reihe, ist es selbst nicht.

Schwatz, was ihm zuerst einfällt. Manche glauben so einem

mehr als mir, falls ihnen gefällt, was er sagt, und es sich für sie auszahlt.

NARR: so du einen für normal hältst, der aber Peinlichkeiten von sich gibt oder auf seinen Ohren sitzt und nicht höret, dass etwas bereits gesagt wurde, oder betrunken ist. Hiesige Narren: Budisavljević, Neofit Ajduković, Miholj, Terbuović, Muždeka. Es gibt mehr, muss nicht alle nennen.

EINFALTSPINSEL: dem kannst du sagen, was du willst, du könntest genausogut mit dem Brunnen reden.

RAMMBOCK: nicht nur zum Rammen, auch der Mann ist hart, stumpf und schwer wie Blei. Weder einzuschmelzen noch zu bewegen.

MILCHBUBI: ein erwachsener Mann, dem kein Bart wächst, wegen einer Krankheit oder weil er so ist. Immerzu erwartest du etwas Kluges von ihm, doch vergebens.

ZIGEUNER: wie die andren, obwohl etwas dunkler im Gesicht, spricht verdreht, zieht umher, weil er kein Zuhause hat, lügt etwas, behauptet, dies und das zu können, stiehlt gelegentlich, hat viele Kinder, sieht komisch aus, und die singen immer zusammen.

WALDSCHRAT: als wär' er im Wald aufgewachsen, und einmal heraußen, findet er sich nicht zurecht.

SCHEEL: dem ein Auge schief stehet, wie wenn er zwei linke oder zwei rechte hätte.

MISSGEBURT: So einem etwas fehlt, um wie alle zu sein. Dem einen die Hand, das Auge oder die Nase, andern der Verstand. Bei uns der Jozo, immer aufm Kirchhof. In der Welt ganz viele, und sie werden vorgeführt: über zwei Meter groß oder so klein, dass sie in meine Hand passen, ohne den unteren Teil des Körpers, mit Haaren im Gesicht, mit einer Haut, die sich wie Papier auseinanderziehen lässt, zwei mit einem Leib, so dass sie sich ihr Leben lang ertragen müssen, bärtige Frauen wie Jelena Antonija, der Deutsche Matthias Buschinger, der Mann ohne Hände, Magdalena Emona und Toma Schweiker, die Katharina von Massina ohne Unterleib, an Zwergen haben wir einen von Lobos Großvätern, ob schon sie den verstecken, im Ausland Clemens Perkeo und

Ignjat Akenhajl, an Riesen Henri Blaker, der nicht durch den Türrahmen passt, schlohweiße Haare und Augen, welche kaum sehen, die italienische Gräfin Rola, Hans Kaltenbrunn, Deutscher, dem schaut ein kompletter Mann aus der Brust, Myrtl Corbin vier Beine, zu den Dicksten zählen Hypolytos und Daniel Lambert, mehr habe ich nicht gefunden und aufzuschreiben geschafft, aber sicher gibt es viele weitere. Reden wie wir, manche auch klüger, sind halt so.

VERUNSTALTET: war vielleicht mal wie die andren, aber dann hat ihn einer v.

ARMUT: da, wo Menschen gar nichts haben, weder an noch um sich. Wohin sollen sie sich wenden, wohin gehen, was können sie anfangen? Gegenteil von Reichtum, kommt von Gott oder mit Gottes Hilfe. Einzig und allein. Am schlimmsten die Armut im Geiste.

KRANKHEIT: so du die hast, magst du nicht darob reden oder auch nur nachdenken, und du weißt nicht, woher es kommt. Viel Schwindsucht, Schwäche, Gliederschmerzen, und mancher ist blind. Unsere sind alle ziemlich gesund. Einige inwendige Schäden, wie wenn Most oder Trester umkippen und nichts draus wird. Manchmal stinkt es, und manchmal erst zu merken, wenn einer anfängt zu jammern.

EITRIG: wenn sich eine Wunde übel entwickelt und blutet und gelbes Zeug von einer Vergiftung drin ist, kann auch wieder weggehen.

WINDPOCKEN: Pusteln am Körper, die Löchlein hinterlassen, wenn du dich kratzt, und du kannst dich anstecken. Hässlich im Gesicht von Jungfern, ansonsten egal.

STINKEND: so oder so und jedem anders. Mir stinkt weder der Stall noch der Abtritt, noch eine Leiche so sehr wie jemand, der sich nicht wäscht. Es gibt stinkende Vögel und Käfer, und so manches Essen isst man, eben weil es gut stinkt. Mancher stinkt aus dem Leibe, etwa Gavriilo Relković, obschon Hauptmann, mancher aus dem Munde, wie Stojan Muždeka, wenn er redet. Der stinkendste Mensch auf Erden Atanasij Šmuc; bei dem Krieg, der mit dem Frieden von Passarowitz endete, trieben sie ihn vor sich her, um den Feind zu ver-

scheuchen, bis die ihn mit Steinen zuschütteten, und selbst da stank er noch. Das Stinken kommt von Adern im Menschen, manche sagen, dass kein Verrückter, Irrer und Wahnsinniger stinkt, nur wer stark und gesund ist, und das stimmt auch.

ALLE: außer mir, die andern, die sind's.

ZERNIEREN: oder belagern, darauf haben sich der Zigeuner, der Bettler und Waldschrat Jozo verlegt, als könnten sie mir mit Gewalt abpressen, wenn ich freiwillig nichts hergebe.

DRÄNGELN: tun Menschen, Volk auf dem Markt, in der Kirche, jeder will der Erste sein, aber was er als Erster soll, weiß er nicht. Weder habe ich etwas zu verschenken noch Neuigkeiten.

BEGEGNEN: tun sie dir, wenn du beständig einen triffst, den du weder brauchst noch sehen willst, und nie umgekehrt. Nirgends Einsamkeit, wenn dir nach Alleinsein ist, und wenn du dich einsam fühlst, ist weit und breit keiner.

GRÜSSEN: tut man sich, ob du willst oder nicht, wenn du der Ältere bist, grüßt er, wenn der höhergestellt ist, grüßt du, oder man kennt sich, oder man ist an einem einsamen Ort, aber wer hat sich das ausgedacht und zu welchem Behufe!

WÄCHTER: der stehet und bewachtet etwas oder jemanden, und manchmal auch sich selbst.

SCHILDWACHE: das im Wachhäuschen, damit nichts unverhofft vorfällt und dich keiner tötet oder dir alles wegnimmt.

VERBOTE: wenn andre wollen, was man nicht darf, verbietet man es.

GELDSTRAFE: damit schröpfen jene von der Obrigkeit die anderen, und zwar wegen Taten, welche sie nicht gedurft hätten, gemäß dem Buche, in dem alles steht. Es heißt, darin sei alles aufgezählet, was auf der Welt vorkommt, und wenn's einer drauf anlegt, kann er dir für jeden Schritt vom Aufstehen bis zum Schlafengehen Geld abzwacken. Am ärgsten, wenn der Wein angeblich sauer, den nehmen sie mit und saufen ihn selbst.

DIESE: die, welche hier sind, so dass du sie siehst und ihnen zeigen und sagen kannst, was du willst, und sie hören dich.

OHNE: wenn jemand was nicht hat, was er haben müsste.

BROT: das beste Essen, denn es ist aus dem Korn, welches aus der Erde kommt, und es sättigt, und auch die Armen können es haben, denn haben sie es nicht, können sie sich gleich erhängen. Jesus aß B., und es war ihm genug.

BEKANNTE: welche du bereits gesehen hast und wiedersehst. Entweder sind sie in meiner Nähe oder wir haben miteinander gesprochen oder ich schreibe ihnen Briefe und sie schreiben zurück. Relković, Rančić, Katanić, Lacković, Onkel Đuro und Familie, Stjepan Ožegović, Ante Kukuljević, Aloysius Bužan, alles Abgeordnete, sogar Josip Kušević, Parteigänger der Ungarn, dann Stjepan Sečeni, der herrlich zu reden versteht, Freiherr Nikola Veseleni, Aleksandar Farkaš aus Poschegg, Pavao Štoos, Priester, schreibt aber schön wie ein Dichter, dann Vuk Karadžić, Serbe wie Magarašević und Barthol. Kopitar an der Wiener Hofbibliothek, Marija Tirka, Mihajlo Fričinjski, dem ich einen Brief schrieb, Pavle Čarnojević aus Arad, von den Alten noch Theodor Radičević aus Slavonski Brod, Huboda und Herkel aus Pest, welche ich von früher kenne, Đorđe Spirta und Naum Peskar aus Zemun, mit denen hab ich gehandelt, Theodor Kozma, Stevo Čučković aus Petrinja, Margo, ebenfalls aus Pest, Vitković, ein Isajlović, P. Kengelac hat mir geschrieben, Tomo Krestić, welcher uns auch etwas aus T. verkauft hat, P. Voinović aus Šid, Josif Rajačić, der Karlstädter Konsistorialrat, Vukolaj Kokotović, Vaso Lužanić, sogar Pfarrer P. Atanacković aus Sombor, St. Stratimirović, wär besser, ich kannte ihn nicht, den Stojković Atanasije, der schöne Professor aus Charkow, Russland, den Solarić Pavle mit seinem umfassenden Wissen von der Erdkunde, Dim. Isajlović in Karlowitz, Gymnasiallehrer, und es gibt noch so viele, die mir gerade nicht einfallen wollen und nicht da sind, wo ich bin, sondern andernorts.

ANWESENDE: die hast du vor der Nase, da musst du nicht dein Gedächtnis bemühen.

WIRT: der den Ort betreibt, wo man vor Lust oder Kummer trinkt, oder aus krankhafter Liebe zum Saufen.

- HÄNDLER: wer bloß darauf schaut, was er kaufen und verkaufen kann, der ist Händler.
- FREMDLING: wenn einer aus einer andren Welt kommt und weder weiß, wo er ist, noch wer wir sind noch wie wir reden, sondern schaut, sich wundert und etwas aufschreibt.
- APOTHEKER: ist aus Zagreb, wünscht einen guten Tag und mischt giftige Tinkturen an, denn das ist sein Metier.
- RATHSHERR: der im Rat sitzt und mit andren über Angelegenheiten berät, aber wie sie beschließen, so müssen andre arbeiten und leben.
- OFFIZIER: der sich dem Militärdienst anheimgibt und bis zu einem Rang hinaufschafft, hat besondere Kleidung an sich voller Schnüre, Metallknöpfe und sonst was, ist bewaffnet, grimmig und will unbedingt in den Krieg ziehen, doch dort: Leid und Elend! Auch wer von hier kommt, spricht in fremden Diensten die Sprache seines Kaisers wie einer von denen und ist ihm treu bis ins Grab. Die Frauen lieben ihn überall. Es gibt gute O., und da und dort, allerdings selten, auch kluge.
- AUSSTAFFIERT: wenn er oder sie nicht weiß, was ihr oder ihm stehet und was nicht.
- SPOREN: jenes Eiserne an der Ferse beim Reiten, und damit haust du das arme Pferd.
- RIEMEN: jenes am Soldaten, wo Messer und Pulver befestigt werden und was er sonst braucht, das er sowieso gerne trägt.
- PROMENIEREN: tut, wer woanders hinget, um gesehen zu werden, wie Offiziere oder andre Irre. Zu Hause irgendwie, woanders in Paradeuniform.
- KREATUR: etwas, das lebt, aber man weiß nicht, ob es dies oder das ist. Ein Gemengsel, vor dem sich der eine fürchtet, dem andren erscheint es lachhaft, dabei kann's einem leidtun.
- OBRIST: einer, der eine Art Macht hat, vornehmlich die, Jungfern und Verheirateten den Kopf zu verdrehen und dann wegzugehen.
- GRENZER: einer von hier, ein Soldat, der eine fremde Grenze bewacht, die der Habsburger, gegen fremde Angreifer, die Osmanen.

- LIEUTNANT: der unter den Grenzern etwas gilt und andren befiehlt, was mit der Grenze zusammenhängt.
- OBERLIEUTNANT: noch höher, kann schalten wie er will, Hauptmann Relković.
- BEAMTER: uniformiert, schroff, dumm, eingebildet und feige.
- FRANZOSEN BEKOMMEN: Offizier oder Obrist holen es sich bei liederlichen Weibspersonen, werden dann hier stationiert und stecken einige unserer sittsamen Frauenzimmer an. Teuer, nur in der Stadt und schwer zu behandeln, und ist so leicht übertragen.
- GENUG: wenn du etwas oder jemanden über hast und nicht mehr magst und am liebsten alles stehen und liegen lassen und gehen würdest.
- DAVON: so man an ein Stück von was Bestimmtem denkt und nicht an was andres und man darauf zeigen kann.
- SOFORT: in dem Augenblick, in dem du es beschlossen und entschieden hast, du wartest nicht, um zuvor etwas andres zu tun, weil es später nicht mehr gilt und ist, als hättest du nichts getan.
- ENTLEDIGEN: sich eines Übels e., welches bittet und bettelt und einen am Ärmel zupft, was ich am meisten hasse.
- UMSCHAUEN: um zu sehen, wie das Wetter ist, wo du stehst und wie es einst war, dann auch, wer hinter deinem Rücken läuft, wer gegen dich spricht und was von dem, was mal war, fehlt.
- VERÄNDERN: wenn du aus der Kirche gehst, finster und unlustig wegen der Leute und einiger Vorfälle, und dich draußen hurtig wie ein Vogel verwandelst. Glückliche, wer sich schnell ändert.
- WEG: auf welchen ich hinaustrete und über den sie kommen und gehen, wobei viele nicht wissen, wohin, wie kopflos. Es hat da auch Kutschen und andre Fuhrwerke zum Befördern, Kinder, Bettler und Müßiggänger, doch so du geradeaus gehst, bist du früher oder später allein und glücklich.
- AUFSCHUB: nimmst du dir, so du nicht direkt von der Kirche nach Hause gehst, sondern in die Felder, um zu denken und dich zu sammeln und Atem zu schöpfen, und ringsum keine Menschenseele.

- SCHRITT: den machst du, wenn du dich ganz weit nach vorne beugst und hinfallen würdest, auch ohne Gewand, so du dann keinen Schritt machtest. Denk immer erst nach, wohin und warum, sonst bleib sitzen und schweig.
- FUSSMARSCH: weder mit der Kutsche noch zu Pferde, noch dass dich einer trägt, sondern selbstständig, auf eigenen Beinen und mit deinem eigenen Kopf.
- WEGGEHEN: so du beschließt, anderswo als hier zu sein, weil es dir schlechtgeht, und selbst wenn nicht, langweilst du dich doch, wenn du da sein musst.
- ANDERSWO: was nicht hier ist und was was andres verspricht, und sei es Schlimmeres.
- ENTFERNEN: tust du dich von dem, wovon du ausgegangen bist, näherst dich aber dem an, wohin du dich aufgemacht hast.
- LOSLAUFEN: tust du entweder als Kind zum ersten Mal oder so du schon groß bist und nach langem Stillestehen unverzüglich vorankommen willst.
- DURCH: inmitten von etwas, so dass etwas links und etwas rechts von dir ist, während du – mittig wie bei einer Schere.
- WEITE: das um dich rum, deins, wo immer du bist.
- UMGEBUNG: alles um dich, Felder und Wälder und Dörfer, wo die Deinen wohnen und andre, so weit das Auge reicht. Je flacher, desto mehr U. sieht man. Ohne U. wäre man nirgends. In guten wie in schlechten Zeiten, gleichermaßen. Heimat.
- BLÄULICH: ist das, was nicht sehr, sondern ein wenig blau ist, eher blass, durchsichtig und schimmernd. Wenn man nach oben schaut, ins Wasser oder in den Wald.
- HIMMEL: nicht hienieden im Sumpfe und dem Unfug und unter fremden Menschen, sondern oben, und sei es inmitten von Blitz, Donner, Hagel oder sonst was.
- SONNE: sie muss nicht immer brennen, am wichtigsten ist, dass man mit ihrer Hilfe andres sieht, Feld, Baum, ein sich aufbäumendes Pferd und einen hoppelnden Hasen.
- TAUBE: weißer Vogel, der fliegt und schön ist, trotzdem töten ihn manche wegen nichts und wieder nichts.
- EINKLANG: schön und wie man es sich vorstellt und ohne alles Überflüssige, was vom andren ist und was stört. Bei den

Menschen gibt es das nicht, oder selten, in der Umgebung schon, wenn du sie in Ordnung bringst und auf sie achtest.

ORDNUNG: so alles an seinem Platze ist und nicht irgendwie auf einem Haufen. Jedes in seiner Schachtel, die Schachteln in Kisten, und so bis ans Ende der Welt. Nichts einfach so draußen, ohne was drumrum, denn was wäre das Dazwischen, wenn es nirgends wäre? Ein Feld, und auf dem Felde jenes, was wächst, alles zusammen ist mir oder jemand anderem, und noch tiefer die Erde. Niemand hält sich daran.

BAND: wenn es das nicht gäbe, wo wäre das Vieh, das Obst und die Trauben und das ganze Volk in Grunt und überall. Manche binden andre mit Gewalt an, irgendwo ist was verschlossen, andres versteckt, immer ist eins im andren und das überall. Was ich nicht anbinde, haut ab, was ich nicht auffange, zerrinnt, was ich nicht bewahre, wird verprasst, verlottert, rennt weg, verschwindet, fällt runter, verdorrt.

WELT: alles, was es gibt und ohne das es nichts gäbe. Draußen ein Loch, drinnen die W., und in der Gutes und Böses, mehr Böses als Gutes, wo auch sonst, wenn nicht auf der W. Haufen von allen Sachen, solchen und solchen. Zum anschauen, sich freuen und zum weinen. Man kann nicht heraus, es ist, wie es ist.

ÜPPIG: es gibt alles.

BESCHIENEN: sowohl die Landschaft von der Mittagssonne als auch ich selbst von innen, von einer Freude.

ZUFRIEDEN: mit kleinstem Besitz oder einem wohlgesprochenen Wort oder in gefühlsinniger Gesellschaft, mehr als wäre ich Krösus, König oder Bischof, welche stets zerstritten, verhasst und unglücklich. Höchste Zufriedenheit in den Feldern, wo alles zwitschert und tiriliert und wo keiner ist.

HERZ: das was klopft, mal mehr, mal weniger, und du weißt nicht, wann es stehenbleibt. Auch das Tier hat eins, nur der Baum nicht, vielleicht der auch, aber es schweigt. Wie eine Uhr, aber ungleichmäßig.

ATMEN: so mich etwas treibt zu gähnen, um Luft in mich hineinzulassen. Ohne selbigen tot. Eingeschlossen atmet sich's schlecht, draußen am besten. Schlecht auch, wenn dich

ein Albtraum, Elend oder nutzloser Zank drückt. Am besten zu Pferde, oder wenn du etwas erzählst, woran du glaubst, oder wenn du guten Wein kostest.

ABGESPALTEN: wenn du wo warst und dich absonderdest, wie wenn du von einem Holzklotze einen Span abhackst.

FREI: so dich weder Schuhwerk noch ein weher Hals, weder Streitlust noch der Wind oder Menschen hindern. Du keinem Rechenschaft schuldest. Dich treiben lässt, wohin dich Schritte und Gedanken führen.

HEUTE: das, was nicht mehr gestern und noch nicht morgen ist, der dreizehnte Juni, Tag der Märt. Aquilina, nach ihrem der 25., Prosp., Neumond, des Jahres 1828. Alles, was an dem Tag ist, andres war entweder gewesen oder wird sein. Immer nur der heutige ist, was jetzt ist.

SONNTAG: wie jeder andre, außer dass ich in der Kirche bin und hernach auf dem Felde. Man merkt es keinem an, welcher er ist, bloß daran, dass es irgendwo geschrieben stehet, aber es könnte auch anders sein. Sonntags schlagen sie die Kinder für nichts.

VORBEI: was vor deinen Augen ist, du siehst, wie es von dir geht, und kannst nichts dagegen tun.

GESTERN: und wenn es noch so schön war, es ist vorbei. Onuphrios und Peter, zwölfter J., und lauter scheußlich Zeug: mit A. gestritten, Mutter schimpft und flucht, Arbeiter betrunken, alle 9, zwei Schafe wie vom Erdboden verschluckt, Brief von Muždeka, ich wär im Unrecht, Hagel, Durchfall, der Kopf tat weh.

BESTE: es gibt viele gute, aber das steht ganz oben in der ganzen Reihe.

ZEIT: ein Teil des Tages, des Jahres, der Geschichte, des Lebens.

MITTAG: die Hälfte des Tages, weil die Sonne auf halbem Wege ist, man hat Pause, und wer was hat, der isst, andre gehen in die Felder und denken. Am besten spaziert es sich bei mäßiger Hitze dort, wo keiner unterwegs ist. Alles ruhet wie tot.

DIESER: wenn ich auf einen oder etwas zeige, dass es allein der und kein anderer ist.

- STUNDE: Maß, wie viel Zeit vorbei ist. Eine Stunde brauche ich, um rund zehn Seiten zu lesen oder eine zu schreiben oder um zu essen oder um aus Prvča zu Fuß herzukommen oder zum Strmac zu reiten.
- DRUMRUM: so du nicht geradeaus gehst, sondern einen Umweg nimmst, weil gradaus nichts Gutes auf dich wartet, aber auch was um dich herum ist.
- SOMMER: die Zeit im Jahr, in der es meist warm und alles schnell reif ist.
- TAG: ab dem Hellwerden, bis es dunkelt; jenes, was dauert und Licht ist.
- KLAR: wenn einer was so sagt, dass du alles verstehst, aber auch ein Tag ohne Wolken und Dunst ist k.
- GUT: eine Frau, was selten vorkommt, oder die Ernte oder ein Buch oder eine Kuh oder auch der Staat oder eine Mahlzeit oder Kinder.
- JAHR: im Lauf der Zeit von einem zu demselben Monat, so alle zwölf vorbeigehen.
- VOLLKOMMEN: wenn du dir etwas als das Beste vorstellst und das dann eintritt und nichts auch nur ein Jota besser sein könnte, dann ist es vollkommen.
- AUSGEFÜLLT: wenn Sack oder Fass bis obenhin voll sind, besonders mit guten Sachen drinnen, desgleichen der Mensch.
- GEBLENDET: wenn du aus nichtigem Grunde in die Sonne geschaut hast, dann musst du stehenbleiben, die Augen reiben und sie wieder daran gewöhnen, langsam und blinzeln, auch andres zu sehen. Manchmal aber auch vor lauter Zufriedenheit.
- RENNEN: tust du, so du nicht langsam und gemessen läufst, sondern wie wild draußen herumrast, entweder um ein Huhn zu fangen oder um eine schlechte Nachricht zu überbringen oder um den Arzt für ein krankes Kind zu holen. Meist Pferde und Rehe, der Mensch bei Qualen oder wenn er ein Wirbelwind ist. Manchmal rennt keiner und alles ist friedlich, und wer rennt, rennt allein in Gedanken.
- LEBEN: tust du, wenn du hier bist und nicht nirgends. Und wenn alles finster wird, bist du auch hier, aus Angst. Mancher

weint und wägt, Hauptsache er lebt, ab und zu richtet einer das Messer oder etwas anderes gegen sich selbst, als weil es ihm überkocht, aber hernach gibt es nichts.

AUF: etwas auf etwas gestellet, und da steht es.

KREUZUNG: dort, wo zwei Wege einer über den anderen laufen und du entweder daling oder dortlang gehst. Es steht angeschrieben, und wenn nicht, musst du wissen, wohin du willst, wie im Leben.

ERDE: alles, was ringsum ist, du aber nicht mit deinen Händen geschaffen hast, sondern vor allem war. Eben und uneben, fremd und deins, das Einzige, über das du wandeln und auf dem du stehen kannst. Alles kommt aus ihr und kehrt in sie zurück, wohin sonst? Von Ewigkeit zu Ewigkeit. So sie es nicht ist, irgendwann wird sie fest. Alles fällt auf sie, weil es nirgends bleiben kann. Selbst ein Vogel kann nicht immer fliegen. Genug übernommen und noch mehr zugekauft, nach der Hochzeit. Weinberge, Wälder, Weiden und ein paar Obstgärten, insgesamt zweihundert Morgen. Die 50 mitgerechnet, zweihundertfünfzig. Die Weinberge hat Josif im siebzehnten Jahrhundert und nach ihm Simeon angelegt. Er befahl, Pflaume, Birne, Apfel hinzuzukaufen, obwohl er nichts trägt. Und die Scheunen zu verbreitern, weil es so viel gibt, dass man sich reinfallen lassen kann. Alles gedeiht, auch wenn sich was verliert. Solange wir nicht überfallen werden, haben wir Grund zum Lachen.

GRÜNEN: tut alles um dich herum, weil es an der Zeit ist.

FLUR: wo die Ebene ist, und auf der keimt und wächst es, und man kann querfeldein gehen. Was offen ist, weder holprig noch uneben noch steil. Für die Beine und für den Verstand.

DORT: wenn du mit der Hand oder einer Zeichnung oder einer geschriebenen Zeile anderen zeigst, wo etwas sei.

WACHTEL: Vogel, herrlich im Fluge, aber auch auf dem Teller. Man braucht viele, weil sie klein sind.

LEICHT: wenn etwas wie eine Feder ist, und eben so ist ein Vogel, ist er doch aus Federn.

FLÜGEL: am Vogel, anstelle der Hand, wessenthalben er nicht zeigen kann, dafür fliegt er am Himmel.

REIFEN: muss Getreide, welches noch nicht dick und aufgetrieben ist, bald aber sein wird, so sich Sonne und Regen gehörig abwechseln, man sagt es außerdem für junge Männer und Frauen und auch für die Gedanken, die noch nicht zu Ende gedacht sind.

GRÜN: das Schönste, was um dich ist auf der Erde und das Auge labt.

BLATT: wie eine Hand am Stengel, grün, nimmt für den ganzen Baum Licht und Wasser auf.

ZWEIG: was wie ein Arm aus dem Baum wächst und an dem B. und Frucht hängen.

MAULBEERE: großer Baum zum Hinaufklettern und Fernsicht haben, um Maulbeeren von ihm zu essen, sich in seinen Schatten zu legen, zum Fällen, wenn du verrückt bist und dir ein Bänkchen lieber ist als der ganze Baum.

AUSPRESSEN: machst du mit der Frucht oder andrem; wenn du kräftig drückst, kommt Saft heraus.

KERN: das von drinnen, in einigen Früchten, aus dem der ganze Baum von Neuem wachsen kann, so du ihn an die richtige Stelle tust. Das Wichtigste von allen Dingen, wie die Mutter von allem, was keimt, heranreift und wächst.

FLIEGE: nutzloser Käfer in der Luft. Kackt, wo immer sie landet, und frisst Aas. Obwohl, so es sie gibt, muss es auch ein Warum und Weshalb geben, vielleicht damit nicht alles nur schön ist, sondern es auch andres gibt.

ÜBER: so etwas unten und etwas oben ist, indes das obige nicht besser und schöner sein muss als das untere oder umgekehrt.

KORN: vom Kleinsten an der Ähre, aus dem du, wenn es zerquetscht wird, Mehl bekommst, aber auch bei jeder andren Frucht das Wichtigste.

GETREIDE: alles was an Korn wächst, aus dem dein Brot ist.

HUMMEL: wie eine Biene, obschon größer und nicht wie jene nützlich, summt ohne Sinn und Zweck.

WESPE: die unsereinem so wie die Mücke empfindlich fällt und sich auf jedermann stürzt und ihn sticht, wann immer sie kann.

- KÄFER: winziges Geschöpf über oder auf der Erde, manchmal hübsch, manchmal eklig, manchmal nutzlos, manchmal nützlich, und jeder tritt drauf.
- ZWISCHEN: so etwas in der Mitten, nicht links, nicht rechts, sondern innen und das andre drumherum.
- KÜRBIS: wächst überall und wird ein dicker Brocken, so man den mit dem Messer zerteilt und entweder den Schweinen verfüttert oder selber isst.
- WACHSEN: tut, was aus dem Kerne oder einem kleinen Samen kommt, sich kringelt und in die Höhe gehet, und dann kann man sich daran erfreuen und es nutzen.
- LINDE: das schönste Gewächs, weil sie gerade in den Himmel gehet, und bloß Blitz oder Axt können ihr was, so sie nicht eh von selbst vertrocknet.
- GEDEIHEN: so das gelingt, was wachsen soll. Mutter sagt manchmal aus einer Laune heraus: Der Weizen wird reif, was für eine Zeitung!
- KOHL: das gesündeste und köstlichste Essen, und herrlich fürs Auge.
- ZIKADE: kleines Insekt, welches im Grase Bein am Beine reibet; das hört man gern, so man vorbeigeht.
- FREUEN: kann sich, wer ein schönes Lied in der Ferne hört oder einen Obstbaum sieht oder weiß, dass er lebt, oder sich an eine schöne Sache oder Person erinnert, und das unvermittelt, und die Minute davor war er noch gewöhnlich und unerfreut.
- ERLEDIGT: was einer ordentlich und fleißig verrichtet hat, und in der ganzen Gegend kann man es sehen.
- WAS: die sind oder der ist, wenn du's mit diesem kleinen Wort behauptest und es wirklich so und nicht anders ist.
- GESÄT: hat, wer Samen von oben warf,
- GEPFLANZT: aber, wer den Keim mit der Hand in die Erde drückte, umhäufelte, angoss und Gott bat, dass er wohl austreiben möchte.
- GEMÄHT: Gras oder andres Kraut mit etwas Scharfem.
- GERODET: ist, was in Unordnung war oder voller Steine, oder dass es auf jeden Fall irgendwie wird, ansehnlich und eben.

- UNKRAUT: das unordentliche Grünzeug, das neben dem Nützlichen wächst, es stört und hindert.
- GEKÜMMERT: hat sich, wer über ein Kind oder ein kleines Getier oder den Keim in der Erde oder die Erde wachte, was bisher nicht der Fall war.
- WURZEL: was von der Pflanze in der Erde ist und aus ihr das ihr Nötige sammelt. Manche haben nichts als das, oder nur das ist an ihnen wertvoll.
- ZUSAMMENGESTECKT: werden auch voneinander verschiedene, welche sich jedoch vertragen. Etliche Obstsorten in einem Obstgarten, verschiedene Reben zu einem Weinberg, mancherlei Wörter zu einer Erzählung. Wollen immer wieder auseinander, du musst sie hüten, damit sie bleiben. Ist es mit Gewalt, sagt man, sie seien aneinander gepappt.
- OBST: Fruchtgewächse zum Essen und nicht allein zum Anschauen und Bewundern, mit denen du überleben kannst, so du nicht zu stolz und gierig bist, ob Pflaumen, ob Wassermelonen, ob Erdbeeren.
- KIRSCHEN: ein Obst, herrlich zu naschen, bloß musst du die Kerne ausspucken, wessentwegen du dir nicht schnell den Magen vollschlagen kannst, als weil sie das nicht zulassen.
- SAUERKIRSCHEN: wie K., nur sauer.
- PFIRSICH: voller Süße, nur wenn du hineinbeißt, haben sie etwas an sich, das dich kitzelt.
- PFLANZSCHULE: da pflanze ich Neues, und wenn es dort sprießt, setze ich es an den richtigen Platz. Obwohl es von dort ist, wächst es später wie von hier.
- BAUMSCHNITT: wenn man schlechte oder vertrocknete Äste ausschneidet, damit die jungen besser austreiben.
- EI: Ausruf, welcher dir von allein entwischt, wenn du zumindest dich selbst darauf hinweist, dass etwas ist, und es dir näher anschaut, weil dir das Vergnügen bereiten wird.
- SPATZ: kleiner Vogel, welcher weder singen kann noch sonderlich stattlich ist, aber er ist überall und pickt die Trauben an, und er schimpft, und so heißet er auch Rohrspatz, und trotz allem ist dir lieb, dass er da ist.

- WIESE: dort, wo das Gras ist, ob viel oder wenig, stets ist es dem Auge lieblich und schön.
- GARTEN: wo nur das wächst, was du willst, und so, wie du es willst, nicht wie Gott und der Regen es wollen. Das Schönste, was man auf der Erde oder aus Erde machen kann und um an dem Ort, den man selbst geschaffen hat, Zeit zu verbringen, solange man lebt.
- EIGNES: was dir allein und keinem andren gehört, und das nicht bloß, weil es dein Eigentum ist, sondern weil du es selbst gemacht hast.
- DUFT: wenn etwas was verströmt, welches man riechen kann und der Nase angenehm, weder scharf noch grob ist.
- ROSE: die schönste der Blumen, auch wenn sie wie alle welkt.
- NELKE: Blume mit einem bestimmten Duft, oben ganz gezackt, und es ist schön, sie einer Jungfer zu reichen.
- HORTUS: umzäunter Fleck, gehegt und gepflegt, so Blumen blühen oder Gemüse zum Essen oder auch bloß Rasen wächst, um voller Genuss drüber zu laufen.
- WO: so man wissen will, an welchem Orte genau etwas ist.
- KARTOFFEL: vom Feinsten aus der Erde zum Kochen oder Braten, eine Lust zu essen.
- ODER: kann nicht beides sein, nur das eine o. das andre.
- EINKNICKEN: tut die Blume oder eine andre Pflanze, so der Frost kommt, der Mensch, so er erwischt wird, wenn er etwas Schlechtes tut, sofern er Anstand hat.
- SCHIMMEL: was sich auf dem Essen oder andren Sachen ausbreitet, der sagt dir, dass das drunter desgleichen schlecht ist.
- FAULENZEN: tun jene, welche nichts arbeiten, sondern da auf der faulen Haut liegen, wo es weiß Gott nichts Besondres gibt, aber es ist sonnig und friedlich und keiner hetzt dich.
- KÜHE: Tiere, welche Milch, Fleisch und Leder geben, so wertvoll, dass sie nicht wertvoller sein könnten, aber sie wissen nicht, warum sie auf der Erde sind.
- FLECKIG: mit so manchem Mal auf der Haut oder im Fell oder bei allem, was nicht eben und gleichmäßig ist.

- GEZÜGELT:** so wer losstürmen will, du aber ziehest an der Kandare oder hältst ihn anders zurück, solange nötig, sei es der Diener, die Frau oder ein Stück Vieh.
- PFERD:** das beste, klügste und wichtigste Tier des Menschen, beinah ein Bruder in Krieg und Frieden, deswegen dauert es dich, wenn es alt wird, und du isst es nicht.
- BESCHLAGEN:** wenn du ihm dieses Eisen anbringst, dass es besser mit einem Offizier oder einem Jäger oder sonstwem auf dem Rücken über Stock und Stein traben kann.
- SCHÖN:** wer nicht gleich den andren ist, sondern was Besonderes, obschon man nicht weiß, wer was sch. findet und wer wem ins Auge sticht, denn jeder geht von sich selbst aus; wenn du selbst sch. bist, suchst du noch Schöneren, wenn nicht, gefallen dir auch Mittelmäßige.
- FÜLLEN:** kleines Tier, herrlich anzusehen, aus dem ein Pferd wird: solange es noch fröhlich und jung ist, muss es nicht arbeiten, sondern spielt mit der Mutterstute in der Sonne.
- WEIDEN:** tun Pferde auf der Wiese.
- HIRTENJUNGE:** ist das Kind im Tal, welches achtgibt, dass das Vieh nicht wegläuft, und sich mit was beschäftigt, damit die Zeit vergeht.
- BARFUSS:** ist, wer nichts an den Füßen hat, wer was an den Füßen hat, trägt Schuhe oder Stiefel, damit er nicht in den Schnee oder auf Getreidestoppel oder in gelöschten Kalk tritt. Gänsehirtinnen meistens barfuß, und es macht ihnen nichts aus.
- SPIELEN:** ist, wenn jemand ein Instrument hat, und was er damit macht, wenn er es kann, und etwas davon hört man. Kann auch der Wind, so er in etwas Hohles bläst.
- SCHAFE:** weiden in der Ferne, man ahnt das Geklingel und ihr weißes Fell; essen alle gern, außer Ana, welcher es stinkt.
- WOLLIG:** die was zum Scheren an sich haben, welches man verspinnt und zu Kleidern verarbeitet.
- LÄMMER:** Junge von Schafen, besonders schmackhaft und hübsch anzusehen, es heißt, sie seien seit Christi Zeiten bis heute die Unschuldigsten, aber auch ein bisschen dumm, und was hätten sie davon, wenn sie klug wären.

- EINSCHMEICHELND: wenn es eine so einzurichten versteht,
dass du sie lieben musst, obwohl es wenig Grund dafür gibt.
- HERDE: der Haufen, in dem Schafe oder andre Tiere zusammen
stehen, man sagt es auch von Menschen, die nur rumstehen
und nicht denken.
- WIEDERKÄUEN: so das Vieh nach dem Fressen alles noch einmal
hochholt und darauf den ganzen Tag im Schatten herum-
schmatzt.
- GRUMMET: was nach dem Mähen an Gras bleibt, bevor es zu
Heu wird. Manchem erscheinet es wie ein Paradies, in dem er
einfach sein kann und an nichts und niemanden denken muss.
- MITTAGSHITZE: in der Mitte des Tages, wenn viel Sonne und
nirgends Schatten ist.
- STUNDE: eine Zeit, welche du bestimmst oder dir bestimmt
wird.
- RUHE: wenn alles seine Ordnung hat, keiner keinen hetzt und
alles so ist, wie es sein soll.
- EIGENBRÖTLER: wer keinen um sich hat, sondern allein lebt
und so alles nach eigenem Vermögen tun muss.
- REISENDER: der aus Notwendigkeit oder eigenem Antrieb
aufbrach und nicht daheim ist.
- GEHEN: tut, wer nicht auf der Stelle tritt, sondern von hier nach
da oder sonst wohin läuft, und alles um ihn verändert sich
laufend.
- LASSEN: tut er, was ihm war, wenn er es da und dort unterbringt
oder es ihm irgendwo herausfällt.
- SPUR: was hinter einem Tier oder Menschen im Gras oder Staub
bleibt und der du folgen kannst, um es oder ihn zu finden,
und auch wenn ein bedeutender Mensch stirbt, sagen sie, er
habe Spuren hinterlassen, welchen du folgen sollst.
- SUCHEN: tut einer, was er verlor oder benötigt, gleichviel, ob er
es findet oder nicht, bekommt oder nicht, nun, er hofft es.
- BEWEGEN: tut sich, was stillstand, und nun trägst oder schiebst
du es, oder du selbst bist es, der aufbricht.
- TRAGEN: tut man etwas an sich wie Kleidung oder mit sich wie
ein Buch oder bei sich wie einen Apfel in der Tasche oder sich
selbst und alles zusammen. Die Armen t. Sachen für Fremde

von Ort zu Ort und kriegen einen Hungerlohn dafür, dabei sind die gemeiniglich schwer, selbst für ein Pferd.

KOPF: selbigen kannst du haben, hoch tragen, und er kann wehtun. Das Wichtigste am Leibe, in welchem man weiß, aus dem man schaut und der hört.

SPLITTER: das, was am kleinsten ist, was kleiner nicht sein kann, doch auch so klein kann er schaden, wenn er irgendwo feststeckt und drückt.

IM: wo es ist, umschlossen.

AUGE: welches beweist, dass du all das siehst und ohne welches dir jeder dahergelaufene Nichtsnutz weismachen könnte, es sei anders, obwohl es so und so ist, und die und die seien da, obwohl die und die dort sind, und du wärst da und da, aber du bist es nicht.

ANHALTEN: tust du, wenn du irgendwohin eilst, aber etwas hält dich auf oder du bist ein wenig außer Puste oder wünschtest, dass genau hier alles stillstehe, um was zu betrachten.

MITTE: auf halbem Wege zwischen beiden Seiten, so dass dir gleichviel ist, wohin du gehst.

NEUERLICH: was früher war und wieder ist.

LOSSCHIESSEN: tust du auf einem Weg, so du nicht abbiegst, und dann immer geradeaus bis zum Ziel.

LOSLASSEN: tust du, was du bei dir hieltest und gehen lässt.

SCHRITT: jenes bisschen Strecke, so du einen Fuß vor den anderen setzt.

GEHSTOCK: ein Stecken, mit dem du töten könntest, aber er kann dir auch bloß auf dem Heimweg helfen, so du schlecht zu Fuß bist.

BLUT: im Leibe, unter der Haut und überall, wo du lebendig bist, davon ist dir warm und davon lebst du.

RAD: was über etwas oder über dich hinwegrollt, wie in einem Bach, es dreht sich immerfort und bahnt sich selbst den Weg und so in alle Ewigkeit.

ATMEN: lässt die Brust ständig auf und ab wallen, und so weißt du, dass du lebst.

NEBENEINANDER: gehen und denken, hier und anderswo, Weg und Erinnerung.

- STOFF: das, aus dem sich alles zusammensetzt und ohne das weder Tisch noch Hund noch ein weißer Kürbis wäre.
- TRAUM: sieht aus wie echt, ist es aber nicht, kommt dir, solange du schläfst, in den Kopf, meiner Treu, manchmal auch im Wachen, so sah ich mit acht oder zehn Jahren im T. unseren Esstisch, vor dem Napoleon Bonaparte mit unserem General Petar Knežević kämpft, und auf dem Tisch steht Vater Avram, gibt den Schiedsrichter und besprenkelt beide von oben mit Weihwasser. Außerdem habe ich mir den T. gemerkt, in dem ich General Andrija Stojčević die Fahne bringe, und er setzt mich aufs Pferd und wir reiten in die Schlacht, aber wie das ausging, weiß ich nicht mehr.
- VORBEIGEHEN: tust du, wo du weder halten noch verweilen willst, und du schaut bloß hin oder nicht mal das.
- ORT: wo ich bin oder etwas andres ist, damit man es finden kann.
- GRAB: dort, wo in der Erde ein toter Leib vergraben ist.
- FUSS: den setzt du dahin, wohin der Kopf will.
- BRENNEN: tut das, was man sich gestoßen hat, und danach ist es heiß oder wie eingeschlafen.
- DURST: habe ich, wenn ich was trinken will, weil meine Kehle trocken ist oder ich mich abgeplagt habe.
- DA: was vorhanden ist, sei es im Hause oder woanders.
- ABKÜRZUNG: ein Trampelpfad, welcher mittendurch statt drumherum führt.
- VERLAUFEN: habe ich mich, wenn ich wo bin, wo ich mich nicht auskenne, und mich wo befinde, wo ich nicht sein wollte, und nicht weiß, wohin, bis es mir wieder einfällt.
- ERAHNEN: tu ich, wenn ich mir dessen, was ich sehe, nicht ganz sicher bin, oder bloß spüre, dass einer was im Schilde führt, mich aber noch nicht überzeugen konnte. Den Turm im Nebel.
- ERINNERN: tue ich, was einst war und mir so klar vor Augen steht, als sei es jetzt: Im Sommer achtzehnhundertsechs kam es wirklich mal vor, dass ich den Vater nach Sisak begleitete, wo er Dositej, der von Kloster Hopovo aus hinkam, treffen und ihm ein Fässchen von unserem Wermut übergeben sollte,



Bora #osi#

Die Tutoren

Roman

Taschenbuch, Klappenbroschur, 800 Seiten, 13,5 x 20,0 cm

1 s/w Abbildung

ISBN: 978-3-442-71508-4

btb

Erscheinungstermin: August 2017

Endlich auf Deutsch in Brigitte Döberts fulminanter Übersetzung: Bora Cosics großer europäischer Roman! Die Tutoren ist ein sprachliches Feuerwerk, ein Meisterwerk überbordender Komik, die Summe aller menschlichen Erfahrungen und die Parodie einer Familienchronik, die einen unbestechlichen Blick auf 150 Jahre europäische Alltagsgeschichte wirft. Bora Cosics hat eine in Slawonien angesiedelte Familienchronik geschaffen, die auf vielfältige Weise erzählt wird: anhand einer Rauferei in einer Kneipe, in Form eines Lexikons oder als Beratungsgespräch in einer Buchhandlung. Eine leidenschaftliche Sammlung kurioser Phänomene, das Werk eines gelehrten Spaßvogels - ein Kultbuch!



Der Titel im Katalog